

INHALT

Vorwort	VII
I. EINLEITUNG	1
II. VOM METAPHYSISCHEN ZUM NATÜRLICHEN WELTBEGRIFF	15
1. Zwischen Anspruch und Wirklichkeit des Weltbegriffs	15
a) ›Welt‹ als Metapher – die Wirklichkeit der Ansprüche	16
b) ›Welt‹ als Kosmos – der Anspruch der Wirklichkeit	20
c) ›Welt‹ und ›welten‹ – zwischen dem Anspruch der Wirklichkeit und der Wirklichkeit der Ansprüche	27
2. Welterkenntnis und Weltkenntnis im 18. Jahrhundert	32
a) Die ›Cosmologia generalis‹ und die metaphysische Welterkenntnis	36
b) Welterkenntnis und Weltkenntnis – die ›Philosophie dem Weltbegriffe nach‹	51
c) Die Frage nach den Voraussetzungen der Transzendentalphilosophie	66
3. Verweltlichung ohne ›Welt‹ im 19. Jahrhundert	70
a) ›Kosmos‹ und ›Mikrokosmos‹	80
b) ›Lebenswelt‹, ›Lebenwelt‹ und ›Lebewelt‹	92
c) Der ›natürliche Weltbegriff‹	114
d) ›Weltanschauung‹	128
III. DER ANSPRUCH VON ›WELT‹ IN DER PHÄNOMENOLOGIE HUSSERLS ..	145
1. Phänomenologie als Kritik des Anspruchs von ›Welt‹	148
2. Die ›Welt‹ der Phänomenologie in der Interpretation	154
3. Die phänomenologische Entfaltung des Themas ›Welt‹	166
a) Die ›eine Welt‹ – Einheit und Einstimmigkeit	168
b) Die ›natürliche Einstellung‹ als notwendiges Provisorium ..	172
c) ›Welt‹ als Horizont und die transzendente Empiriographie	183
d) Die ›werdende Welt‹ und der Horizont der Geschichte	194
e) Die anderen Anfänge der Phänomenologie als Topographien des Weltlichen	203

IV. HUSSERLS PHÄNOMENOLOGIE DER WELT	
ALS UTOPISCHE TOPOGRAPHIE DES WELTLICHEN	207
1. Reduktion von ›Welt‹ als Simulation des ›weltens‹	211
2. Das ›Ichleben‹ – das Bewußtsein als Funktion und die funktionale Subjektivität	220
3. ›Lebenswelt‹ und ›Weltleben‹ – utopische Möglichkeiten in topischen Wirklichkeiten	226
V. RÜCKBLICK	237
Bibliographie	241
Sachregister	267
Personenregister	271